

— — — — —

Hundert und Drey und Fünffzigster  
Discurs.

Von Poeten ins gemein: Insonderheit  
aber von den Epitaphien und Paß-  
quillenschreibern.

**A**dem Anfang dieses Discurs/ von  
den Poeten / will ich der Poeten Ge-  
brauch nachfolgen / welche im Anfang  
ihrer Gedichten / ihre Musas Meccenates, o-  
der vermeynte Götter anrufen / auff daß sie  
den Leser desto lustiger vnd andächtiger ma-  
chen / wie Trapezuntius lib. 1. seiner Rhetor-  
ices anzeiget / daß man in wichtigen Sachen  
einen solchen Anfang machen soll: Veneben  
welchen auch Plato in seinem Timæo diese  
Lehre gibt / daß man auch in geringsten Ge-  
schäften Gott vmb Hülff / Gnade vnd Bey-  
stand anrufen soll. Welches aber den Poeten  
insonderheit nicht allein zierlich vnd wol an-  
stehet / sondern von ihnen für nothwendig ge-  
halten wirdt / dieweil sie in ihren Versen /  
darinnen sie von sonderlichen Geistern / wie  
vorgeben / regieret werden / sondern auch ge-  
meiniglich von hohen vnd wichtigen Din-  
gen sich vnderstehen zureden. Dannenhero  
Homerus im Anfang seiner Iliados die  
Musam Calliopen, sampt allen ihren  
Schwestern anruffet / ehe er zur Beschrei-  
bung der grossen Niderlag / so Achilles vn-  
der den Pelasgis gethan / schreitet. Desglei-  
chen thut auch Virgilius in seiner Aeneide,  
da er seine Musas anrufft / ehe er zur Beschrei-  
bung der Historien von dem Aenea kompt /  
mit nachfolgenden Versen:

*Musa mihi causas memora, quo numine laeso,  
Quidve dolens Regina Deum, tot voluere casus,  
Insignem pietate virum, tot adire labores  
Impulerit.*

Das ist:

Musa thu mir nun offenbahren/  
Was doch d' Ursach vnd Sünde waren/  
Oder womit Iuno so groß/  
So hoch erzürnt / daß sie beschloß/  
Ein solchen frommen dapffern Mann/  
Mit solcher Mühe zu fechten an.

Desgleichen thut auch Ouidius im Anfang  
seiner wunderbarlichen vnd seltsamen me-  
tamorphoseon, oder Verenderungen / da er  
sagt:

*Dii coeptis, nam vos mutastis & illas,  
Aspirate meis: primaque ab origine mundi  
Ad mea, perpetuum, deducite tempora, car-  
men.*

Das ist:

Ihr Götter wöllt zu meinem Fürhaben/  
Mir stehen bey mit eweren Gaben/  
Vnd mein Vers von dem Anfang  
Der Welt führen / biß ich erlang  
Diese jetzt gegenwertig Zeit/  
Vnd dieselbig beschreib mit Frewd.

Eine solche Anrufung wendet Anguillara  
nicht auff die Heydnische Götter / sondern  
auff den vnüberwindlichen König Henri-  
cum, daß er ihm seine Arbeit in Gnaden wol-  
te gefallen lassen / in nachfolgenden Versen:

*E tu se ben hai sol' l' animo intento  
Inuittissima Henrico, al fiero Marte, &c.*

Das ist:

Ob du schon dein Gemüth so fest  
Auff Martis Sachen gerichtet hast/  
So wöllst doch auch mein' Vers gering/  
In Gnad dir lahn befohlen seyn.

Darinnen er vielleicht dem Ariosto wöllten  
nachfolgen / der seine Invocation an Hip-  
politum richtet / da er also schreibt:

*Piacciaui generosa Herculea prole,  
Ornamento e splendor del secol' nostro  
Ippolito, aggradir questo che vuole  
E darui sol' puo' l' humil seruo vostro.*

Das